



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

DI Dr. Wilfried ENZENHOFER, MBA

Geschäftsführer Upper Austrian Research GmbH

Bettina KERN, MBA

Managing Partner KERN engineering careers GmbH

Elisabeth BILLICH, BSc MSc

Researcher Wood K plus - Kompetenzzentrum Holz GmbH

zum Thema

Innovationskultur 5.0 in der oö. Spitzenforschung

Neue Initiative des UAR Innovation Network erhöht Strahlkraft des
Forschungsstandortes Oberösterreich

am

Donnerstag, 13. Februar 2025

OÖ Presseclub, 11:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Michael Herb, MSc | Presse Landesrat Achleitner | +43 (664) 6007215103 | michael.herb@ooe.gv.at
- Petra Mayer-Hejna, MSc | Research Communication UAR | +43 (664) 9658926 | petra.mayer-hejna@uar.at
- Mag. Georg Haushofer, LL.M. | PR & Communication KERN engineering careers | +43 (676) 6992136 | g.haushofer@kern-partner.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Neue Initiative stärkt Innovationskultur: Standort OÖ soll noch attraktiver für F&E-Fachkräfte werden

„Forschung und Entwicklung sind essenziell für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Der rasche Transfer neuer, innovativer Technologien in die Praxis spielt dabei eine Schlüsselrolle. Für diesen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft leistet das UAR Innovation Network mit anwendungsorientierter Forschung einen zentralen Beitrag. Eine starke Innovationskultur in den Forschungszentren ist dabei von zentraler Bedeutung. Um die Innovationskraft Oberösterreichs langfristig zu sichern und weiter zu stärken, hat die Upper Austrian Research GmbH (UAR), die Leitgesellschaft für Forschung des Landes Oberösterreich, die Initiative ‚HR-Excellence im UAR Innovation Network‘ ins Leben gerufen. Damit soll der Standort Oberösterreich noch attraktiver für F&E-Fachkräfte werden, sowohl für jene aus dem Inland als auch für internationale Talente“, erklärt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

HR-Excellence: Attraktives Arbeitgebernnetzwerk für hochqualifizierte Fachkräfte

Ziel der Initiative „HR-Excellence im UAR Innovation Network“ ist es das UAR Innovation Network als attraktives Arbeitgebernnetzwerk für hochqualifizierte Fachkräfte weiterzuentwickeln. Die Initiative, die mit einer **halben Million Euro vom Land Oberösterreich** gefördert wird, setzt auf innovative HR-Maßnahmen, um Nachwuchstalente zu gewinnen und langfristig zu binden. HR-Maßnahmen auf höchstem Niveau sollen gezielt Impulse setzen, um die besten Talente für die Spitzenforschung zu gewinnen und langfristig in Oberösterreich zu halten.

Kultur der Innovation in der oö. Spitzenforschung

Im UAR Innovation Network, das insgesamt **16 Forschungseinrichtungen** umfasst, finden Unternehmen – von Start-ups über Klein- und Mittelbetriebe bis hin zu Industriekonzernen – starke Partner, die sie bei zukünftigen Herausforderungen verlässlich unterstützen. Dieses Netzwerk verbindet exzellente Forschungskompetenzen und treibt die Entwicklung sowie den Transfer zukunftsweisender Technologien voran. Die Forschung steht in Oberösterreich auf einem soliden Fundament. Seit 2002 konnte unser Bundesland **die F&E-Quote im Vergleich mit den anderen österreichischen Bundesländern am stärksten steigern**, zuletzt auf **3,6 Prozent**.

Starker Forschungsstandort Oberösterreich

Oberösterreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Position unter den führenden Forschungs- und Innovationsstandorten in Europa weiter auszubauen. Im Regional Competitiveness Index (RCI) der EU ist Oberösterreich erstmals unter die besten 50 Regionen gereiht worden, und im EU-Ranking der Industrieregionen zählt das Bundesland zu den Top 20. Die Industrie steht vor großen Herausforderungen, und Industrie 5.0 markiert einen Wendepunkt in der industriellen Produktion. Industrie 5.0 stellt den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt der technologischen Weiterentwicklung und verbindet Innovation mit sozialen und ökologischen Werten. Um diesen Wandel erfolgreich zu begleiten, strebt das UAR Innovation Network eine „**Innovationskultur 5.0**“ an – **eine Kultur, die Kreativität, Zusammenarbeit und ganzheitliches Denken fördert**. Die Zahl „5.0“ steht dabei sinnbildlich für einen Ansatz, der technologische Exzellenz mit menschlichen und nachhaltigen Werten verbindet. Ein entscheidender Leitgedanke, um Resilienz und Anpassungsfähigkeit in dynamischen Zeiten zu gewährleisten.

Best-Practice Award: Vorbilder der Exzellenz

Der Bedarf an Fachkräften bleibt weiterhin eine Herausforderung: Bis 2030 werden laut dem neuen Fachkräftemonitor für Oberösterreich in unserem Bundesland 83.460 Fachkräfte fehlen. Heruntergebrochen auf die Kategorie „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ wird vom Fachkräftemonitor Jahr 2030 ein Bedarf von rund 1.700 akademischen Naturwissenschaftler/innen, Mathematiker/innen, Ingenieur/innen und Informationstechniker/innen prognostiziert.

In Oberösterreich sind 15.281 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) in der Forschung & Entwicklung tätig. Davon entfallen 1.640 Vollzeitäquivalente (rund 11 Prozent) auf den Hochschulsektor bzw. öffentlichen Sektor (Universitäten, Fachhochschulen, ...) und 13.641 Vollzeitäquivalente (etwa 89 Prozent) auf den Unternehmenssektor inklusive Kompetenzzentren (Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2021 – letzte verfügbare Daten).

Um für Talente attraktiv zu sein und zu bleiben – auch international – ist es entscheidend, auch die Arbeitswelt in der Forschung möglichst zukunftsorientiert zu gestalten. Hier setzt die Initiative „HR-Excellence im UAR Innovation Network“ mit innovativen Maßnahmen an. Im Rahmen der Initiative wurde eine Ausschreibung durchgeführt, mit der **neue HR-Projekte sowie internationale Forschungsaufenthalte gestartet sind und herausragende Initiativen prämiert** wurden. Drei herausragende Projekte wurden heute ausgezeichnet. Diese drei Top-Initiativen erhielten jeweils 10.000 Euro Preisgeld und damit **Startkapital für weitere wirkungsvolle Maßnahmen**:

- Die Initiative **WOOD4ALL** des **Kompetenzzentrums Holz – Wood K** plus fördert seit 2022 Chancengleichheit und Frauen in der technischen Forschung. Das Zentrum stärkt Gender- und Diversitätskompetenz durch Workshops, familienfreundliche Arbeitsmodelle und Weiterbildungen. Frauen in Führungspositionen profitieren von Mentoring durch Role-Models aus Wissenschaft und Wirtschaft. Ein Gleichstellungsplan sichert die nachhaltige Wirkung. WOOD4ALL verbindet Technologie mit sozialer Verantwortung für langfristigen Erfolg.
- Mit der Kampagne „**Early Career Voices**“ macht **Pro2Future** Forschungsergebnisse von Nachwuchsforscher:innen einem breiten Publikum zugänglich. In kurzen Videos präsentieren junge Wissenschaftler:innen ihre Arbeit verständlich, um Inhalte, die oft nur in der Wissenschaftscommunity sichtbar sind, einer größeren Öffentlichkeit näherzubringen. Die Videos rücken die Forschung ins Rampenlicht und inspirieren zur Wissenschaft.
- Mit der Initiative „**We are...**“ stärkt das **Software Competence Center Hagenberg** das Zugehörigkeitsgefühl und die Unternehmenskultur, um den Herausforderungen hybrider Arbeitsmodelle und des Wachstums der Belegschaft zu begegnen. Ein Team von Freiwilligen organisiert Aktivitäten wie sportliche Angebote, kreative Workshops und soziale Events, die den Teamgeist und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden aus 25 Nationen fördern. Die Initiative steigert Zufriedenheit, Kreativität und Arbeitgeberattraktivität.

„Das UAR Innovation Network setzt mit innovativen HR-Maßnahmen neue Maßstäbe, um den Wirtschafts- und Forschungsstandort nachhaltig zu stärken. Die Initiative ‚HR-Excellence im UAR Innovation Network‘ ist ein wichtiger Schritt, um die Strahlkraft des Forschungsstandorts Oberösterreich weiter zu erhöhen. Ziel muss es sein, die besten Talente für Oberösterreich zu gewinnen und hier zu halten. Denn unsere Innovationskraft entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts – und damit über Arbeitsplätze und Wohlstand der Menschen“, unterstreicht Achleitner.

Die weiteren HR-Projekte, die im Rahmen der UAR-Initiative gestartet worden sind:

- **RISC Software // Wissensaufbau 4.0:**
Ein dreistufiges Konzept zur Kompetenzförderung minimiert Wissensverlust durch Fluktuation. Der aktuelle Wissensstand der Mitarbeiter/innen wird systematisch erfasst, individuelle Lernpläne werden erstellt und Mentoring unterstützt den Wissenstransfer. Diese Maßnahmen stärken die Weiterentwicklung der Belegschaft und fördern die Innovationsfähigkeit.

- **RISC Software // Employee Development Model:**

Ein Karrieremodell mit klaren Pfaden für Führung, Projektmanagement und Fachbereiche bietet langfristige Perspektiven und fördert die Attraktivität als Arbeitgeber. Flexible Arbeitsstrukturen und kontinuierliche Weiterbildung ermöglichen individuelle Karriereplanung, was besonders im Forschungsbereich ein entscheidender Faktor ist.

- **Pro2Future // Academy:**

Pro2Future entwickelt eine interne Akademie zur Förderung der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Neben standardisierten Schulungseinheiten werden Curricula für das Onboarding und Mentoringprogramme angeboten. Die Verknüpfung mit klar definierten Karrierepfaden sorgt für gezielte Förderung und schafft eine gemeinsame Wissensbasis.

- **Wood K plus // Intercultural Empowerment – Chancengleichheit fördern:**

Wood K plus setzt mit der Initiative „Intercultural Empowerment“ auf Chancengleichheit und Diversitätskompetenz, um internationale Mitarbeiter/innen besser zu integrieren. Leitfäden für Führungskräfte, englischsprachige Dokumente und ein umfassendes Onboarding-Programm schaffen ein inklusives Arbeitsumfeld. Schulungen zu interkulturellen Kompetenzen fördern kulturelles Verständnis und stärken die Zusammenarbeit im Team.

- **SCCH // Talking Heads – Geschichten, die Vielfalt zeigen**

Im SCCH stehen Authentizität und Vielfalt im Mittelpunkt. Ein gemeinschaftlich gestaltetes Mobile symbolisiert die Werte des Unternehmens. Ergänzend werden Projekte wie der KI-generierte Podcast „Talk with ANN“, ein Kochbuch mit Rezepten aus 25 Nationen und eine Videoserie zu außergewöhnlichen Hobbys wie Imkern oder Operngesang umgesetzt. Diese Initiativen verdeutlichen, wie Diversität Kreativität fördert und die Arbeit bereichert.

- **SCCH // SMILE Gesundheitsförderung**

Das Konzept „Gesundheit meets CSR“ verbindet Gesundheitsförderung mit sozialem Engagement. Mitarbeitende sammeln „Smiles“ durch gesundheitsfördernde Aktivitäten, die in Spenden für soziale Projekte umgewandelt werden. Zusätzlich schult das SCCH „Ersthelfer für die Seele“, um psychische Probleme frühzeitig zu erkennen und Betroffene zu unterstützen. Diese Initiative schafft eine Kultur der Achtsamkeit und fördert das Wohlbefinden der Belegschaft.

- **SCCH // Make my research visible – Forschung erlebbar machen**

Im Open Innovation Space (OIS) des SCCH werden Forschungsergebnisse aus Software und Data Science interaktiv präsentiert. Mit Exponaten und 3D-Drucker-Demos wird der

Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert. Der OIS stärkt die Sichtbarkeit von Forschung und schafft eine Plattform für Kooperationen.

- **Wood K plus // Textkompetenz & KI**

Durch Schulungen in Textgestaltung und KI-Tools verbessert Wood K plus die interne und externe Kommunikation. Diese Maßnahmen fördern die Digitalisierung und stärken die Arbeitgebermarke durch klarere und effizientere Arbeitsprozesse.

- **RECENDT // Forschung im Bild**

RECENDT präsentiert seine Werte und Kultur durch authentische Inhalte. Fotoshootings und Testimonial-Videos rücken die Menschen und die Arbeitswelt des Unternehmens in den Fokus. Diese Inhalte werden langfristig durch einen nachhaltigen Videoprozess unterstützt.

Internationale Forschungsaufenthalte, die durch die UAR-Initiative unterstützt werden:

- **Forschungsaufenthalt an der Universität Salerno, Italien / PCCL**

Von Jänner bis Juli 2025 absolviert ein wissenschaftlicher Mitarbeiter einen Forschungsaufenthalt am **Department für Wirtschaftsingenieurwesen der Universität Salerno**. Ziel ist der Erwerb von Wissen und Fertigkeiten in der **Materialcharakterisierung mit Fokus auf die Kristallisationskinetik teilkristalliner Thermoplaste, zentral für moderne Werkstoffe**. Der Aufenthalt fördert theoretische Ausbildung, innovative Projekte und interkulturelle Kompetenzen.

- **Forschungsaufenthalt an der University of Toronto / Wood K plus**

Von Mai bis Juli forscht Elisabeth Billich am Department of Chemical Engineering der University of Toronto. Schwerpunkt ist die Entwicklung **biobasierter Polyesterharze mit recycelbaren und selbstheilenden Eigenschaften** zur Förderung von Nachhaltigkeit und Materiallebensdauer. Die Ergebnisse stärken die Entwicklung neuer Recyclingtechnologien bei Wood K plus und fördern internationale Kooperationen.

- **Vertiefung der Zusammenarbeit mit der TU München / Pro2Future**

Ein geplanter Forschungsaufenthalt bei der TU München intensiviert die Zusammenarbeit mit Pro2Future. Ziel ist die Weiterentwicklung im Bereich „**Machine Perception**“ und **Neuromorphic Computing für industrielle Anwendungen**. Im Fokus stehen ressourcenschonende Machine-Learning-Lösungen und klimafreundliche KI-Technologien. Der Austausch unterstützt strategische Ziele wie GreenAI und Limited Resource Cognification.

DI Dr. Wilfried ENZENHOFER, Geschäftsführer, Upper Austrian Research GmbH:

Zukunftsorientierte Arbeitgeber denken voraus

„Modernes wettbewerbsfähiges Personalmanagement erfordert mutige Maßnahmen, um Fachkräfte zu Spitzenleistungen zu motivieren und die besten Talente anzuziehen. Die Initiative ‚HR-Excellence im UAR Innovation Network‘ ist ein bedeutender Schritt, um den Zentren innovatives Handeln zu ermöglichen. Als Leitgesellschaft für Forschung des Landes Oberösterreich möchten wir mit der Initiative wichtige Impulse für das Personalmanagement der Forschungszentren im Netzwerk setzen, um ein innovationsförderndes Arbeitsumfeld zu stärken“, so der Geschäftsführer der Upper Austrian Research GmbH, Dr. Wilfried Enzenhofer.

Das UAR Innovation Network hat sich als zuverlässiger Partner für Wirtschaft und Industrie etabliert. Die Upper Austrian Research (UAR) wurde im Jahr 2000 gegründet. In den 25 Jahren seit Bestehen hat die UAR das Forschungsnetzwerk kontinuierlich ausgebaut. Die insgesamt zehn Beteiligungsgesellschaften der UAR – Member of UAR Innovation Network – zählen mehr als **1.100 Mitarbeiter/innen**. Die UAR-Gruppe ist ein starkes Arbeitgebernnetzwerk mit stetigem Personalwachstum. Zudem wirkt die UAR in der Governance weiterer sechs Zentren (Partner of UAR Innovation Network) mit.

Der Schwerpunkt in der Forschungsarbeit liegt darauf, die digitale, ökologische und menschenzentrierte Transformation aktiv zu gestalten. Unternehmen werden unterstützt, große Innovationsthemen aufzugreifen und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln. Das UAR Innovation Network bündelt seine Kernkompetenzen in drei Schlüsselbereichen: **intelligente, digitale Technologien, smarte & mensch-zentrierte Systeme und nachhaltige Produktionsprozesse & Materialien**. Die Member of UAR Innovation Network haben im Vorjahr **1.200 Projekte** erfolgreich abgewickelt mit einer **Betriebsleistung von 147 Mio. Euro**. Der stetige Erfolgskurs basiert neben exzellenter Forschung auf effektiven Personalstrategien, die Vielfalt, Chancengleichheit und berufliche Perspektiven sowie Weiterentwicklung fördern.

Erkenntnisse aus der UAR-Umfrage

Die Initiative ‚HR-Excellence im UAR Innovation Network‘ wurde in Abstimmung mit der Abteilung Wirtschaft und Forschung des Landes OÖ aufgesetzt. Die Basis legte eine **Umfrage unter rund 150 Nachwuchsforscher/innen unter 35 Jahren aus dem UAR Innovation Network**. Diese ergab, dass **Flexibilität, sinnstiftende Arbeit und Wertschätzung** die zentralen Motivationsfaktoren darstellen. Diese Faktoren sind deutlich vordergründig, während

finanzielle Aspekte wie Gehalt dahinterstehen. Darauf aufbauend wurde eine **Ausschreibung** in drei Kategorien durchgeführt, zu der es insgesamt **mehr als 30 Einreichungen aus dem Netzwerk** gab. Im Rahmen der Initiative wurden: **3 Best-Practice Initiativen** ausgezeichnet, **3 Forschungsaufenthalte im Ausland** zum gezielten Know-how Aufbau ermöglicht und **9 innovative HR-Maßnahmen** gestartet, die aktuell umgesetzt werden. Die aktuellen **Maßnahmen** konzentrieren sich insbesondere auf:

Gezielte Personalentwicklung – Wissensaufbau für die Zukunft

Talente zu halten, bedeutet Talente zu fördern. Dazu werden im UAR Innovation Network neue Maßnahmen gesetzt. Innovative Weiterbildungsprogramme, individuelle Karrierepfade und Mentoring stärken Kompetenzen und Motivation der Mitarbeiter/innen. Ein dreistufiges Lernkonzept erfasst systematisch den Wissensstand, erstellt individuelle Lernpläne und fördert Wissenstransfer durch Mentoring. Ergänzend sorgen klare Karrierepfade in Führung, Projektmanagement und Fachbereichen für langfristige Perspektiven. Interne Akademien mit Schulungen, Onboarding-Curricula und Mentoring schaffen eine gemeinsame Wissensbasis und fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung.

Chancengleichheit und Diversität als Erfolgsfaktoren

Vielfältige Perspektiven bereichern die Zusammenarbeit und fördern Innovation. Maßnahmen zur **Integration internationaler Mitarbeiter/innen**, darunter Leitfäden für Führungskräfte, mehrsprachige Dokumente und strukturiertes Onboarding, schaffen ein inklusives Arbeitsumfeld. **Interkulturelle Schulungen** stärken das kulturelle Verständnis und den Teamzusammenhalt. Kreative Initiativen wie ein **KI-generierter Podcast, ein interkulturelles Kochbuch und eine Videoserie zu außergewöhnlichen Hobbys** rücken Diversität in den Fokus und fördern kreative Arbeitskulturen.

Nachhaltiges Employer Branding – Attraktive Arbeitswelten gestalten

Familienfreundlichkeit und soziale Verantwortung sind gelebte Werte. Rund die Hälfte der Member of UAR Innovation Network tragen bereits das staatliche Zertifikat „**berufundfamilie**“. Gesundheitsförderung wird mit sozialem Engagement verknüpft, indem Mitarbeitende durch gesundheitsfördernde Aktivitäten Spenden für soziale Projekte generieren. Zusätzlich unterstützen Schulungen zur psychischen Gesundheit die Belegschaft. Authentisches Storytelling mit Fotoshootings und Testimonial-Videos macht den Arbeitsalltag sichtbar und stärkt die Arbeitgebermarke.

Internationalisierung in der Forschung

Exzellenz in der Forschung bedeutet, mit den Besten zusammenzuarbeiten. Daher ist der internationale Austausch in der Wissenschaft höchst relevant. Die Member of UAR Innovation Network zählen mehr als 500 wissenschaftliche Partnerschaften, davon beinahe die Hälfte **international**, und verzeichnen 2024 einen **Anteil internationaler Forscher/innen von 40 %**. Die **HR-Excellence-Initiative** fördert gezielt Forschungsaufenthalte im Ausland, um den **Wissensaufbau und die internationale Sichtbarkeit** der Forschungszentren weiter zu stärken. Forschungsaufenthalte an der **Universität Salerno, TU München und University of Toronto wurden ermöglicht**, um internationale Kooperationen weiter auszubauen.

„Mit vielfältigen und innovativen Projekten zeigt das UAR Innovation Network, wie moderne Personalstrategien eine attraktive Arbeitgebermarke schaffen und die Innovationskraft der Zentren stärken. Diversität, soziale Verantwortung und Werteorientierung stehen im Mittelpunkt, um die nachhaltige Entwicklung in der Forschung zu fördern. Ziel ist es, Erfolgsmodelle zwischen den Zentren zu transferieren und die Wirkung für den Forschungsstandort Oberösterreich nachhaltig zu skalieren“, fasst Enzenhofer zusammen.

Bettina KERN, MBA, Managing Partner KERN engineering careers GmbH:

UAR setzt auf die richtigen Erfolgsfaktoren für die Zukunft

„Die Arbeitswelt ist im Wandel – Arbeit ist längst mehr als nur ein Mittel zum Zweck. Arbeitgeber/innen, die auf Flexibilität, Weiterentwicklung und eine sinnvolle Arbeitsgestaltung setzen, haben die besten Chancen, Talente zu gewinnen und langfristig zu binden. Die UAR setzt mit der Initiative ‚HR-Excellence im UAR Innovation Network‘ auf die richtigen Schwerpunkte“, sagt Bettina KERN, MBA, Managing Partner, KERN engineering careers GmbH, als Mitglied der Jury im Ausschreibungsprozess.

Die Rolle der Jury bei der Bewertung

Die Einreichungen zu Best Practices, innovativen HR-Maßnahmen und Forschungsaufenthalten wurden im Rahmen des Ausschreibungsprozesses durch eine fachkompetente Jury bewertet und ausgewählt. Zur **sechsköpfigen Jury** zählten Top-Manager/innen von HR-Abteilungen großer, international agierender Unternehmen wie Engel, KEBA und Dynatrace, Expert/innen aus der Personalberatung & Rekrutierung, Fachleute aus der internationalen Forschung & Entwicklung sowie dem Human Capital Management der Business Upper Austria.

Die gemeinsame Bewertung und Auswahl der innovativen Projekte erfolgte nach klar **definierten Kriterien**, die aus der vorangegangenen Umfrage zielgerichtet abgeleitet wurden. Die prägenden Dimensionen waren dabei der **Neuigkeitswert, die Relevanz sowie die erwartete Wirkung für das jeweilige Forschungszentrum und darüber hinaus für den Forschungsstandort Oberösterreich**. Jedes Jurymitglied hat dazu eine Wertung abgegeben. Auf Basis der Gesamtbewertung wurden die Projekte und Initiativen von der Jury ausgewählt.

Auf den Wandel reagieren

Die Initiative „HR-Excellence im UAR Innovation Network“ stärkt die Attraktivität des Forschungsnetzwerks – auch im Hinblick auf internationale Fachkräfte. Der Fachkräftemangel bleibt eine zentrale Herausforderung, weshalb Unternehmen auf neue Prioritäten am Arbeitsmarkt reagieren müssen. International zeigt sich der Trend, dass die Work-Life-Balance das Gehalt als wichtigste Priorität zu überholen beginnt. Die **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben** gilt als entscheidend – zugleich gewinnt die **Arbeitsplatzsicherheit** zunehmend an Bedeutung.

Auch am heimischen Arbeitsmarkt lässt sich dieser Trend deutlich beobachten: Neben finanzieller Sicherheit sind Flexibilität und individuelle Entfaltung gefragter denn je. Besonders junge Talente suchen Arbeitsplätze, die nicht nur finanziell attraktiv sind, sondern auch ihren persönlichen Werten entsprechen. Gleichzeitig wünschen sich viele Beschäftigte ein Arbeitsumfeld, das Gemeinschaft und Sinnstiftung bietet. Der technologische Wandel verstärkt zudem den Fokus auf kontinuierliche Weiterentwicklung. Unternehmen, die diesen Wandel aktiv gestalten, sichern sich einen entscheidenden Vorteil. Die innovativen Maßnahmen im UAR Innovation Network adressieren all diese Aspekte.

Elisabeth BILLICH, Researcher Wood K plus - Kompetenzzentrum Holz GmbH:

Kooperation mit Toronto für nachhaltige Harze

Von Mai bis Juli 2025 widmet sich die Dissertantin Elisabeth Billich BSc. MSc, von Wood K plus, Member of UAR Innovation Network, einer wegweisenden Forschungsarbeit am **Department of Chemical Engineering & Applied Chemistry der renommierten University of Toronto**. Dieser internationale Forschungsaufenthalt wird im Rahmen der Initiative HR-Excellence im UAR Innovation Network gefördert. Ziel ist die **Weiterentwicklung und Analyse von biobasierten Imprägnierharzen**. Diese umweltfreundlichen Harze sollen künftig verstärkt in der Industrie als Schutz- und Imprägniermittel für Holzwerkstoffe zum Einsatz kommen. Die so hergestellten Platten können beispielsweise als **dekorative Fassaden oder Küchenarbeitsplatten** verwendet werden.

Das kanadische Partnerinstitut verfügt über hochmoderne Analysetechnik, darunter spezielle Infrarotmessgeräte wie FTIR (Fourier-Transformations-Infrarotgeräte). Damit lassen sich, die chemischen Prozesse während der Herstellung der Harze präzise zu überwachen – insbesondere bei Änderungen der Rezepturen – und deren Eigenschaften zu optimieren. Diese Analyse ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Materialeigenschaften.

Die University of Toronto zählt zu den führenden Forschungseinrichtungen im Bereich **recycelbarer und selbstheilender Kunststoffe**. Daher wird das Harzsystem vor Ort nicht nur auf seine Imprägnierfähigkeiten, sondern auch auf sein Potenzial zur selbstständigen Erneuerung nach Beschädigung untersucht. Solche Technologien könnten nicht nur die Lebensdauer und Nachhaltigkeit von Materialien erheblich erhöhen, sondern auch neue Anwendungsmöglichkeiten in der Industrie eröffnen.

„Die Möglichkeit, in einem international renommierten Forschungsumfeld neue biobasierte Harzsysteme zu untersuchen, ist eine enorme Bereicherung für meine wissenschaftliche Arbeit. Besonders spannend ist für mich die Verbindung von nachhaltigen Materialien mit innovativen Selbstheilungsmechanismen. Die gewonnenen Erkenntnisse können dazu beitragen, langlebigere und umweltfreundlichere Lösungen für die Industrie zu entwickeln“, erklärt Elisabeth Billich.

Wood K plus kann bei der Entwicklung biobasierter Bindemittel bereits einen beachtlichen Erfolgskurs vorweisen. Der renommierte **Housskapreis 2023** honorierte die innovative Arbeit mit dem dritten Platz in der Kategorie „Außeruniversitäre Forschung“. Weitere Auszeichnungen, wie der **ÖGUT-Preis 2024** für die Entwicklung nachhaltiger

Klebstofflösungen und der **Living Standards Award 2024**, unterstreichen die führende Rolle des Unternehmens in der Kreislaufwirtschaft. Die starke Innovationskultur von Wood K plus spiegelt sich auch in der **Nominierung für den Staatspreis Technologie 2024** in der Kategorie „Innovationskultur in Technologieunternehmen“ wider.

Durch den intensiven internationalen Austausch zieht Wood K plus als Arbeitgeber verstärkt internationale Talente an. Der Anteil an Forschenden **internationaler Herkunft liegt aktuell bei Wood K plus bei rund einem Drittel** und ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Im Bereich Diversitätskompetenz und Chancengleichheit setzt das Forschungszentrum mit der Initiative „Intercultural Empowerment“ im Rahmen der HR-Excellence-Initiative weitere wichtige Impulse. Um Forschende aus verschiedenen Ländern bestmöglich in die Organisation einzubinden, sorgen englischsprachige Dokumente, ein strukturiertes Einarbeitungsprogramm und Schulungen zu kulturellen Unterschieden für ein offenes Arbeitsumfeld und damit für eine bessere Teamarbeit.